

<p style="text-align: center;"><i>Centre Number</i> Nummer des Testzentrums</p> <p>.....</p>	<p>EUROPEAN CONSORTIUM FOR THE CERTIFICATE OF ATTAINMENT IN FOREIGN LANGUAGES FOR MEDICAL PURPOSES</p>	<p style="text-align: center;"><i>For Examiners' Use Only</i> Bitte nicht beschriften</p>
<p style="text-align: center;"><i>Candidate No.</i> Nummer des Kandidaten</p> <p>.....</p>	<p>Institut für Interkulturelle Kommunikation e.V. Berlin</p>	<p style="text-align: center;"><i>Signatures</i> Unterschriften</p>
<p>DE-C1</p>	<p>Deutsch für ausländische Ärzte</p>	<p>1. Bewertende(r)</p> <p>.....</p>
<p style="text-align: center;"><i>Surname and Initials</i> Familiennamen, Vorname in BLOCKSCHRIFT</p> <p>.....</p>	<p>Leseverstehen</p>	<p>2. Bewertende(r)</p> <p>.....</p>
<p style="text-align: center;"><i>Signature / Unterschrift</i></p> <p>.....</p>	<p>Stufe C1</p>	<p>.....</p>
<p style="text-align: center;"><i>Date / Datum</i></p> <p>..... / /</p>	<p>45 Minuten</p> <p>20 Punkte</p>	<p>.....</p>

ALLGEMEINE ANWEISUNGEN

Schreiben Sie bitte Ihre Daten links oben in die Tabelle ein.

Schreiben Sie bitte alles in dieses Testheft. Auf der letzten Seite ist Platz für Ihre Notizen.

Bearbeiten Sie bitte beide Aufgaben.

Schreiben Sie bitte deutlich und leserlich.

Schreiben Sie bitte alle Antworten mit blauer oder schwarzer Tinte oder mit Kugelschreiber.

Achten Sie bitte auf Rechtschreibung, Grammatik und andere Konventionen der geschriebenen deutschen Sprache.

Sie dürfen kein Wörterbuch benutzen.

INFORMATIONEN FÜR DEN KANDIDATEN

In diesem Testheft finden Sie die 2 Teile des Leseverstehens. Lassen Sie bitte die Bewertungstreifen frei. Im Lösungsteil darf nichts korrigiert werden.

Das Leseverstehen dauert 45 Minuten.

Das Konsortium übernimmt keine Haftung für zusätzliche Informationen, die von der Testleitung gegeben werden und die sich von den hier gegebenen unterscheiden.

Leseverstehen

Teil 1

Aufgabe:

Sie bereiten sich auf ein Gespräch mit einem Patienten vor. Er hat Diabetes vom Typ 2. Lesen Sie dazu den folgenden Text und beantworten Sie danach die Fragen kurz, in Stichworten (wie im Beispiel). Überflüssige oder alternative Informationen, die keinen Bestandteil der richtigen Antwort bilden, werden als falsch gewertet.

Die Wahrscheinlichkeit an Diabetes vom Typ 2 zu erkranken, nimmt mit fortschreitendem Alter zu. Die Freisetzung von Insulin und die Empfindlichkeit von Zellen auf das Hormon verringern sich. Die Erkrankung kann erbliche Grundlagen haben.

Lange Zeit sprach man auch von Altersdiabetes, aber sie tritt auch immer mehr bei Kindern und Jugendlichen auf. Liegen gleichzeitig Bluthochdruck und erhöhte Blutfettwerte vor, so spricht man vom Metabolischen Syndrom. Das kann zu einer Gefäßverkalkung führen, die die Gefahr eines Herzinfarkts, eines Schlaganfalls erhöht.

Hauptursache für diesen Erkrankungstyp ist das Übergewicht. Daraus resultiert eine zusätzliche Insulinresistenz der insulinabhängigen Körperzellen. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die genetische Veranlagung. Dabei sind wahrscheinlich viele Gene beteiligt. Man spricht in dem Zusammenhang von einer polygenen Erkrankung. Schließlich ist noch die erhöhte körpereigene Glukoneogenese, die Zuckerbildung in der Leber, ein Faktor im Krankheitsgeschehen. Das Hormon Insulin hemmt, das Hormon Glucagon steigert die Glukoneogenese in der Leber. Auch Stresshormone steigern physiologischer Weise die Glukoneogenese. Die Symptome bei Typ-2-Diabetikern sind im Vergleich mit Diabetikern des Typ 1 nur in seltenen Fällen spezifisch. Das bezieht sich auf die unwesentliche Abnahme des Körpergewichts, des vermehrten Wasserlassens und des Durstgefühls. Weiterhin bestehen keine besonders zugenommenen Symptome wie Müdigkeit, Sehstörungen und Infektneigung und Blasenentzündungen. So kann die Diagnose häufig erst nach Jahren durch Zufall gestellt werden. Gewichtsabnahme und vermehrte Bewegung gehören neben der medikamentösen Therapie zu den wichtigsten Behandlungsmaßnahmen.

Bei der medikamentösen Therapie gibt es verschiedene Ansätze. Je schneller und besser es gelingt, die Blutzuckerwerte zu normalisieren, umso geringer ist die Gefahr von Komplikationen. Dazu gehört auch die rechtzeitige Erkennung und Behandlung des Bluthochdrucks, um Spätfolgen, vor allem an den Augen, den Nieren und Blutgefäßen zu verhindern. Der Patient muss sich bewusst für die Veränderungen seiner bisherigen Gewohnheiten, seines Lebensstils entscheiden. Dabei hilft auch die regelmäßige Selbstkontrolle der Blutzuckerwerte.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung der Diabetes in den verschiedenen Erscheinungsformen ist eine unabhängige Lebensführung. Diabetikern werden Schulungen angeboten, in denen die Bedeutung des Blutzuckers und dessen richtige Einstellung und Ratschläge für den Umgang mit Diabetes in Beruf und Freizeit gegeben werden. Hinweisen sollte man auch auf die verschiedenen Selbsthilfegruppen, die es in vielen Städten Deutschlands gibt.

Diabetiker brauchen eine ausgewogene Ernährung mit Kohlenhydraten, Fetten, Eiweißen und Vitaminen. Wichtig ist dabei ein persönlicher Diätplan. Er wird zumeist vom Arzt erstellt. In ihm wird die Menge der erlaubten Kohlenhydrate festgelegt. Als Maßeinheit dient die Broteinheit. Die Menge eines Nahrungsmittels, die 12 Gramm Kohlenhydrate enthält, entspricht einer Broteinheit. Auf sechs bis acht kleine Mahlzeiten am Tag sollte die Aufnahme von Kohlenhydraten aufgeteilt sein. Patienten mit Übergewicht müssen auf den Fettanteil der Lebensmittel achten. Alkohol sollte nur sehr wenig getrunken werden.

Zur Selbstkontrolle gehört die Messung des Zuckerspiegels in Blut und Harn. Zur Bestimmung des Blutzuckers reicht ein Tropfen Blut aus der Fingerspitze. Der Zuckergehalt des Harns wird mit einem Teststreifen gemessen.

Eine wichtige Behandlung ist die mit Insulin. Dabei ist die Behandlung mit kurzwirkendem und mit langwirkendem Insulin zu unterscheiden. Weiterhin gibt es zwei Behandlungsformen. Bei der einen

legt der Arzt fest, wie viel Insulin täglich gespritzt wird und bei der intensivierten Insulintherapie bestimmt der Patient die notwendige Insulinmenge.

Hingewiesen werden sollte noch auf den Unterzuckerungszustand (Hypoglykämie). Dieser Zustand kann bei Diabetikern auftreten, die mit Insulin oder blutzuckersenkenden Medikamenten behandelt werden und entweder eine Mahlzeit ausgelassen haben oder körperlich belastet sind. Zeichen einer Unterzuckerung sind starker Hunger, Schweißausbruch, Unruhe, Herzklopfen und Konzentrationsstörungen. Bei diesen Anzeichen sollte sofort Traubenzucker gegessen werden. Körperliche Aktivität ist für den Diabetiker empfehlenswert. Sie steigert den Energiebedarf, wodurch der Blutzuckerspiegel gesenkt wird. Geachtet werden muss dabei aber auf eine abgestimmte Insulinzuführung und die Art und Dauer der sportlichen Aktivitäten.

(591 Wörter)

(nach: www.wikipedia.org/wiki/Diabetes_mellitus und „Gesundheit - Der neue große Familien-Ratgeber“, GU/Gräfe und Gunzer, 2002.)

Fragen

Beispiel:		Bewertung		
0	Was ist für die Erkrankung an Diabetes Typ 2 verantwortlich zu machen? <i>das (fortschreitende) Alter</i>			

		Bewertung		
1	Worin liegen weitere mögliche Auslöser für diese Krankheit?			
2	Was zieht das Metabolische Syndrom nach sich? (zwei Fakten schreiben)			
3	Welcher entscheidende Risikofaktor bewirkt die Erkrankung an Diabetes Typ 2?			
4	Was bedeutet polygene Erkrankung?			
5	Warum wird Diabetes 2 oft nur zufällig entdeckt?			
6	Welche Organe können bei Diabetes Typ 2 geschädigt werden?			
7	Was sollte der Patient bei Diabetes regelmäßig überprüfen?			
8	Wer stellt die Dosis der zu verabreichenden Insulingabe fest?			
9	Wodurch kann Hypoglykämie ausgelöst werden?			
10	Wie kann man durch Soforttherapie die Symptome der Unterzuckerung beheben?			

Leseverstehen Teil 2

Aufgabe:

Sie interessieren sich für alternative Heilmethoden und ihre Verbreitung in Deutschland. Zu diesem Thema haben Sie im Internet folgenden Artikel gefunden.

Lesen Sie den Artikel und ordnen Sie danach den Textabschnitten die passenden Teilüberschriften zu. Achten Sie auf das Beispiel.

(0) Die verschiedenen Formen der alternativen Medizin haben auch in Deutschland an Beliebtheit zugenommen. Eine Vielzahl der naturheilkundlichen Methoden sind eher unbekannt und auch wenig erforscht. In Deutschland werden 9 Milliarden Euro pro Jahr für komplementär- und alternativmedizinische Verfahren ausgegeben. 5 Milliarden zahlen die Patienten selbst.

(1) Vor Anwendung solcher Methoden ist der Patient umfänglich über etwaige Risiken und Nebenwirkungen aufzuklären. Steht eine erfolgversprechende anerkannte Therapie zur Verfügung, muss der Patient hierüber vorrangig aufgeklärt werden. Zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung dürfen nur Leistungen abgerechnet werden, die notwendig und wirtschaftlich vertretbar sind.

(2) Am meisten werden alternative Heilmethoden von niedergelassenen Ärzten verordnet. Viele nichtkonventionelle Methoden werden häufig von Heilpraktikern und im Rahmen von Selbstbehandlung bzw. von Laienbehandlung angewandt. Viele Patienten erfahren bei alternativen Therapeuten ein höheres Maß an Zuwendung und Kommunikation, so dass hier auch ein Psychotherapie- oder Beratungsangebot wahrgenommen wird.

(3) Hinter vielen Verfahren der Alternativmedizin stehen viele gemeinsame Ideen. Das ist zum einen der Gedanke, dass Gesundheit als Ausdruck eines Gleichgewichts, einer tiefen Harmonie gesehen wird. Krankheit wird somit als Zeichen dafür verstanden, dass das Gleichgewicht gestört ist. Zum anderen ist der Grundgedanke der Therapie, dass Krankheit aus dem körperlichen, geistigen und seelischen Gesamtgeschehen heraus zu begreifen ist.

(4) Im Alter, der Herkunft und dem Selbstverständnis unterscheiden sich allerdings die einzelnen Heilverfahren. Die traditionelle

Chinesische Medizin und die Lehren des Ayurveda haben eine tausendjährige Geschichte, die die traditionelle europäische Volksmedizin nicht aufzuweisen hat. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse lassen in der jetzigen Zeit auch neue Naturheilverfahren entstehen.

(5) Heute werden Heilmethoden oftmals als sanfte Medizin und Behandlung ohne Nebenwirkungen gesehen. Das ist es aber nicht immer. Richtig ist, dass viele Verfahren der alternativen Medizin pflanzliche, tierische und mineralische Wirkstoffe in der Therapie einsetzen. Andere verstärken oder lenken natürliche Abläufe im Körper. Wieder andere Verfahren arbeiten weniger „natürlich“, da die Naturkundler auch nicht ohne High-Tech auskommen.

(6) In der letzten Zeit wird in Europa und damit auch in Deutschland die Akupunktur immer beliebter. Sie stammt aus der Traditionellen Chinesischen Medizin, die sich stark von der Schulmedizin unterscheidet. Sie hat ein anderes Menschenbild und unterscheidet sich auch in der Auffassung von Krankheit, der Rolle des Arztes und der Behandlung der Kranken. In der Diagnose der Patienten spielen die technischen Geräte keine Rolle, dafür das Befragen, Betrachten, Hören und Tasten.

(7) Bei der Behandlung mit Akupunktur wird davon ausgegangen, dass der menschliche Körper von verschiedenen Leitbahnen mit Lebensenergie durchzogen wird. Sie werden bei der Behandlung mit 5 Akupunkturverfahren behandelt. Dabei kommen Nadeln verschiedener Größe und unterschiedlicher Metalle zum Einsatz. Ziel der Akupunktur ist es, den Energiefluss im Körper durch Einstiche in bestimmte Punkte auszugleichen. Eine Sitzung dauert in der Regel 20 bis 30 Minuten.

(8) Die Akupunktur wird bei einigen Erkrankungen erfolgversprechend eingesetzt.

Das geschieht zum Beispiel bei Patienten, die am Restless Legs Syndrom erkrankt sind. Weiterhin soll eine Behandlung durch Akupunktur bei Kniegelenksarthrose erfolgreicher sein als Behandlungen durch die Schulmedizin. Das gilt auch zur Vorbeugung von Migräne-Attacken und chronischen Rückenschmerzen

(9) Die homöopathische Behandlung zeichnet sich dadurch aus, dass nicht nur eine bestimmte Substanz gegen eine bestimmte Beschwerde hilft, sondern nach dem Gesamtbild der Beschwerden spezielle Mittel in Frage kommen. Das bedeutet, dass die Wahl des Mittels nicht von der Erkrankung, sondern auch

von der Persönlichkeit des Erkrankten abhängig ist. Homöopathische Mittel können in Form einer Lösung, als Tablette oder Injektion eingesetzt werden.

(10) Der Begründer der Homöopathie, der deutsche Arzt Samuel Hahnemann, hat den Grundsatz dieser Heilmethode mit dem Spruch: „Ähnliches soll durch Ähnliches geheilt werden“ beschrieben. Daran wird von vielen, nicht nur von der Schulmedizin, Kritik geübt. Man geht davon aus, dass die Homöopathie wirkungslos und sogar lebensbedrohlich ist, wenn Patienten ausschließlich mit dieser Methode behandelt werden.

(Nach GU-Gräfe und Unzer und www.gspwien-info.net/medizin/formen-der-alternativen-medicin-in-deutschland/)

(555 Wörter)

Überschriften

Verbreitung der alternativen Medizin in Deutschland	I
Heilsubstanzen in der Naturmedizin	A
Distanz zu homöopathischen Behandlungsmethoden	B
Rolle der gesunden Ernährung in der Homöopathie	C
Kostenübernahme durch die Krankenkassen	D
Grundregeln der Homöopathie	E
Ausgangspunkte der chinesischen Heilmethoden	F
Heilpraktiken im Vergleich	G
Kräuter und Tee in der Naturmedizin	H
Traditionelle Medizin versus chinesische Medizin	J
Einsatzgebiete der chinesischen Alternativmedizin	K
Motivationen der Patienten, alternative Medizin in Anspruch zu nehmen	L
Allgemeiner Hintergrund der Krankheitsheilung	M

LÖSUNGSTEIL

**Bitte nur die richtigen Buchstaben einschreiben!
Im Lösungsteil darf man nichts korrigieren. Alle Korrekturen gelten als Fehler!**

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I										

Bewertung (Bitte frei lassen!)

NOTIZEN

